

Aus einigen Anmerkungen von anderen Arbeitsgruppen war deutlich herauszulesen, dass so mancher in den Startlöchern steht und vielleicht nur einen kleinen Anstoss der Mitstreiter benötigt, damit die Gruppen wirklich weiterkommen!

Ausstellung zur Chromolithographie

Das Musée de l'Imprimerie in Lyon zeigt eine große Ausstellung zu »Couleurs, les prouesses de la chromolithographie«, von den ersten Proben (1820-1830) bis zum Goldenen Zeitalter (Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts) sowie zu den Wurzeln der Chromolithographie in Frankreich. Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Februar zu sehen. www.imprimerie.lyon.fr

Kurator der Ausstellung ist Michael Twyman, ein ausgewiesener Kenner der Technik, der aus diesem Anlass eine reich illustrierte Arbeit zu den Anfängen der Chromolithographie veröffentlichte:

Images en couleur, Goedefroy Engelmann, Charles Hullmandel et les débuts de la chromolithographie. Éditions Panama Musées, € 20,-

drupa 2008 print media messe

Auf 170.000 m² Ausstellungsfläche gibt es wieder alles neue (oder fast neue) aus der Druckindustrie zu sehen. Da die Messe nur alle vier Jahre stattfindet, ist es eine Überlegung wert, zwischen dem 29. Mai und 11. Juni einen Besuch in Düsseldorf einzuplanen. www.drupa.de
Eckhard Gorbach hat ein zwangloses Treffen der Mitglieder angeregt, die die Messe besuchen. Interessenten melden sich unter EckhardH.Gorbach@aon.at.

Historische Drukkerij Turnhout

Eine sehr arbeitsaufwendige technische Kuriosität könnt Ihr entdecken auf www.historischedrukkerij.be bzw. www.drukwerkindemarge.com. Herwig Kempnaers hat ein Bildnis Johannes Gutenbergs mit 50.688 Lettern von 8 pt. Größe gesetzt und damit eine Abbildung aus dem Jahre 1911 nachempfunden. Die Lettern wurden auf einer Monotype gegossen und in tagelanger Arbeit im letzten Jahr gesetzt.

Bei der Gelegenheit mag sich der eine oder andere ja vielleicht auch den Newsletter der Historischen Drukkerij Turnhout abonnieren.

Buch-Tipp

Für viele von uns könnte folgender Titel interessant sein:

Winfried Glocker: Drucktechnik. Ein Begleitbuch zur Ausstellung im Deutschen Museum. München 2007. VIII, 376 S., 320 Abb.

ISBN 978-3-940396-00-6, € 17,50

erhältlich im Versand über www.deutsches-museum-shop.com

Winfried Glocker schreibt uns dazu:

»[...] Das Buch »Drucktechnik« stellt zu diesem Thema die vierte Ausstellung vor, die den Bogen von Gutenberg bis hin zum Photoshop spannt. Alle Objekte der Ausstellung sind in Wort und Bild eingehend beschrieben. Die einzelnen Artikel leitet jeweils ein Überblick zur Technikgeschichte der jeweiligen Thematik ein. Einzelne Aspekte, die in der Dauerausstellung nicht dargestellt werden können, sind knapp ergänzt. Ein umfangreicher Anmerkungsapparat weist die einschlägige Literatur nach und bringt zu vielen Objekten weiteres ergänzendes Material [...]. Literaturverzeichnis, Glossar und Register runden den Band ab.«

Treffen in Antwerpen

Schon fast unerwartet sind doch noch Fotos von dem Mitgliedertreffen in Antwerpen eingetroffen. Herzlichen Dank. Ein schönes Gruppenfoto ist für alle Interessierten hier angehängt.



Nicht vergessen, das nächste große Mitgliedertreffen findet in Odense statt, am 26. und 27. September diesen Jahres!

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

Eine altherwürdige Sammlung...

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum – 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum gegründet ist es das älteste seiner Art – widmet sich allen mit der Buchherstellung, -gestaltung, dem –vertrieb und der Rezeption beschäftigten Bereichen. Der Standort Leipzig war für die Ansiedlung eines Buchmuseums am Ende des 19. Jahrhunderts kein Zufall, ist Leipzig doch durch seine jahrhundertealte Tradition neben Frankfurt/M. *die* Buchstadt in Deutschland.

Den Grundstock für den umfangreichen Buchbestand des Museums, das den Status einer zentralen Dokumentationsstätte für die Buchkultur hat, legte der sächsische Staat 1886 mit dem Ankauf der 3.000 historische Drucke umfassenden Sammlung des Dresdener Schneiders, Verlegers und Büchernarrs Heinrich Klemm. Schwere Verluste erlitt die Sammlung durch Kriegszerstörungen im Zweiten Weltkrieg, durch den sie auch ihren Standort verlor. 1950 wurde daher das Museum in die Deutsche Bücherei Leipzig integriert.

Neben der Klemmsammlung, die bis heute systematisch erweitert wird, garantiert ein dichtes Netz von Sammlungen, Stiftungen und Nachlässen sowie die Fachbibliothek des

Museums ein Studien- und Ausstellungsumfeld von hoher Qualität. Auch zählt das Museum einmalige Bestände zur Papiergeschichte mit der weltweit größten Wasserzeichensammlung (über 400.000 Blätter) und eine umfangreiche kulturhistorische Sammlung mit Druckmaschinen, Beschreibstoffen und frühen Buchformen, Schreibzeugen, Kultgegenständen und Papierskulpturen zu seinen Beständen. Ein besonderes Augenmerk genießt ferner das Künstlerbuch.

....in neuem Gewand

Der Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig bietet die einmalige Chance, mit neuen, attraktiven Ausstellungsräumen und musealer Infrastruktur an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Eröffnung des neuen Museums ist für 2010 geplant. Die neue Dauerausstellung wird den zeitlichen Bogen von der Frühgeschichte bis heute spannen und erzählt auf diese Weise ein Stück Menschheitsgeschichte: Von der Entstehung der Schriften über die Manuskriptkulturen und den Buchdruck mit beweglichen Lettern geht es bis zur digitalen Netzwelt. Chronologisches Rückgrat der Ausstellung werden die Medieninnovationen und deren geistesgeschichtliche Einbettung sein. Daneben werden einzelne Themen epocheübergreifend angelegt, um Kontinuitäten und Brüche besser nachvollziehbar zu machen, so z.B. das Thema „Zensur“. Dabei kann es auf ca. 900 qm aber weder um Vollständigkeit noch um flächendeckende historische Dimensionierung der einzelnen Themen gehen. Vielmehr möchten wir dem Besucher eine ausgewogene Mischung aus menschheitsgeschichtlicher „Satellitensicht“ und konkreter historischer „Tiefenbohrung“ anbieten – und dies so aufbereiten, dass sowohl der Fachmann neue Einblicke mitnehmen als auch das Kind seine Fragen los werden kann.

Dr. Stephanie Jacobs

Leiterin des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek